Übergang Schule - Beruf bei Schülern mit ASD

Nürnberg
27.10.2017

Heike Vogel
Dipl. Sozialpäd. (FH)

Netzwerk Autismus
Beratungs- & Koordinierungsstelle für die Oberpfalz

- Praktika
- Agentur für Arbeit
- Assessement
- Berufsvorbereitung
- BBW
- Ausbildung
- Ausbildung 1. Arbeitsmarkt
- Studium
- Allgemeine Hinweise/Persönliche Zukunftsplanung

Erste Schritte ins Arbeitsleben:

Praktika im Rahmen der Schulausbildung

Praktika: Beachtenswert

- Unterstützung bei der Suche nach einer geeigneten Praktikumsstelle
- Berücksichtigung der spezifische Fähigkeiten des Schülers
- Möglichst geringe Anforderungen an die Mobilität und Umstellfähigkeit
- Kleine bis mittelständige Betriebe/Kontakte nutzen
- Anfrage bei Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation ob Schnupperpraktikum möglich/Begleitung

  Klärung: dabei evtl. Kostenträgerschaft über die Jugendhilfe?

Praktika: Beachtenswert

- Vorbereitung auf und Begleitung bei der 1. Kontaktaufnahme bzw. zum Vorstellungsgespräch
- Wer?

  Bspw.: Schulbegleiter/Klassenlehrer?/MSDA?/Eltern/ Sozialer Dienst /Beratungsstelle/Schulsozialarbeiter
- **Vorbereitung des Betriebes auf die behinderungsspezifischen Besonderheiten des Praktikanten**

  Kurzinformationen über Autismus z.B.:

  Autismus-Pass „Besonders Anders"

  Autworker – Broschüre http://www.autworker.de/

autWorker
Arbeit anders denken

- http://www.autsocial.de/files/opensauce/autworker/autWorker%20Informationsbroschuere%20Autisten%20%20am%20Arbeitsplatz.pdf

Praktika: Beachtenswert

- Nennung eines externen verbindlichen Ansprechpartners während des Praktikums *(Sicherheit für den Betrieb)*
- Aufgaben im Praktikum vorab klären
- Tagesablauf veranschaulichen
- Welche Arbeitszeiten?
  Visualisierung der wichtigsten Eckpunkte
- Feste Ansprechpartner für den Praktikanten/Mentor innerhalb des Betriebes benennen

Praktika: Beachtenswert

- Unterstützung des Betriebes bei der Erschließung förderlicher Rahmenbedingungen während des Praktikums (Gestaltung des Arbeitsplatzes)
- Begleitung während des Praktikums bei Bedarf 1:1 „Dolmetscherfunktion“ durch einen Assistenten mit autismusspezifischen Kenntnissen. (Z.B.: Schulbegleiter)
  Im Vorfeld:
- Erkundung der Örtlichkeiten und Räumlichkeiten,
- Einüben des Weges zur Praxisstelle/öffentliche Verkehrsmittel Rad- oder Fußweg
- Berücksichtigung der längeren Eingewöhnungsphase

Praktika: Beachtenswert

- Ggfs. Teilzeitpraktikum erwägen – Klärung mit der Schule
- Klärung ob Rückzugsmöglichkeiten vorhanden sind
- Klare Absprachen im Vorfeld über möglicherweise notwendige zusätzliche Pausen
- Hilfen zur Gestaltung der Pausenzeiten
- u.v.m.

Initiative Inklusion

Ansprechpartner IFD
Handlungsfeld I Berufsorientierung
Inhalte je nach individuellem Unterstützungsbedarf bspw.:

- Analyse der Stärken und Schwächen
- Berufsinformationen
- Bewerbungstraining
- Praktika
- Berufswegekonferenz
- Begleitung des Übergangs ins Arbeitsleben

Integrationsfachdienste
Zielgruppen

- schwerbehinderte Menschen mit einem besonderen Bedarf an arbeitsbegleitender Betreuung,
- Beschäftigte aus den Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM), die nach zielgerichteter Vorbereitung den Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkterreichen können, und
- schwerbehinderte Schulabgänger, die zur Aufnahme einer Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt auf die Unterstützung eines Integrationsfachdienstes angewiesen sind.

https://www.integrationsaemter.de/Fachlexikon/Integrationsfachdienst/77c438i1p/

Integrationsfachdienste
Aufgaben

- die Fähigkeiten der zugewiesenen schwerbehinderten Menschen zu bewerten und dabei ein individuelles Fähigkeits-, Leistungs- und Interessenprofil zu erarbeiten
- **die Bundesagentur für Arbeit auf deren Anforderung bei der Berufsorientierung und Berufsberatung in den Schulen zu unterstützen**;
- **die betriebliche Ausbildung schwerbehinderter, insbesondere seelisch und lernbehinderter Jugendlicher zu begleiten;**

- https://www.integrationsaemter.de/Fachlexikon/Integrationsfachdienst/77c438i1p/

Integrationsfachdienste
Aufgaben

- geeignete Arbeitsplätze auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu akquirieren und zu vermitteln;
- die schwerbehinderten Menschen auf die vorgesehenen Arbeitsplätze vorzubereiten;
- die schwerbehinderten Menschen am Arbeitsplatz – soweit erforderlich – begleitend zu betreuen;

- https://www.integrationsaemter.de/Fachlexikon/Integrationsfachdienst/77c438i1p/

Integrationsfachdienste
Aufgaben

- die Vorgesetzten und Kollegen im Arbeitsplatzumfeld zu informieren;
- für eine Nachbetreuung, Krisenintervention oder psychosoziale Betreuung zu sorgen;
- als Ansprechpartner für die Arbeitgeber zur Verfügung zu stehen.

- https://www.integrationsaemter.de/Fachlexikon/Integrationsfachdienst/77c438i1p/

Möglichkeiten sich über Berufe zu informieren

Wenn nicht bereits durch die Schule erfolgt empfiehlt sich der Besuch im BIZ (Berufsinformationszentrum) hier können die Anforderungsprofile der verschiedenen Ausbildungsberufe eingesehen werden und allgemeine Informationen eingeholt werden.

Interessante Seiten im Internet zur Berufswahl

- http://www.planet-beruf.de/
- http://berufenet.arbeitsagentur.de
- http://www.bagbbw.de/
- http://entdecker.biz-medien.de/

BVJ (Berufsvorbereitungsjahr)

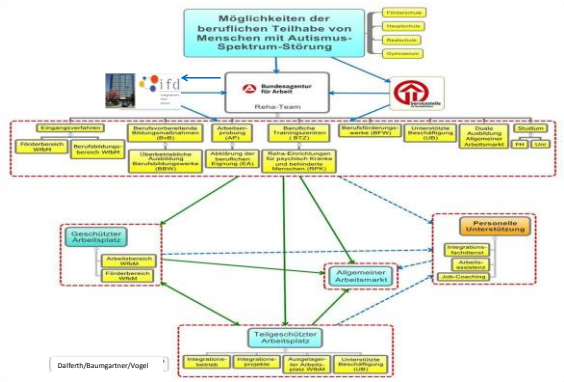
Schüler, die berufsschulpflichtig sind und nach der Schule keinen Ausbildungsplatz haben, können ein Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) an einer Berufsschule machen. Hier kann man sich beruflich orientieren und den Hauptschulabschluss nachholen. In manchen Bundesländern reicht dazu ein bestimmter Notendurchschnitt, manchmal muss man auch eine Prüfung bestehen.

BGJ (Berufsgrundschuljahr)

Das **Berufsgrundbildungsjahr (BGJ)**, auch **Berufsgrundschuljahr**genannt, ist ein berufsvorbereitendes Angebot der Bundesagentur für Arbeit.
Das BGJ richtet sich an Jugendliche mit Hauptschulabschluss, die nach dem Abschluss nicht direkt eine geeignete Ausbildungsstelle finden. Es vermittelt praktisches und theoretisches Grundlagenwissen in einem Berufsfeld. Das BGJ findet an berufsbildenden Schulen statt oder im Wechsel zwischen Schule und Betrieb. Das BGJ kann auf eine spätere Ausbildung angerechnet werden, wenn Betrieb und Auszubildende es so vereinbaren. Praktikumsphasen gehören zu einem BGJ dazu. Die Anmeldung erfolgt direkt bei der Schule.

Agentur für Arbeit als Leistungsträger für die Teilhabe am Arbeitsleben

Reha-Status als Zugang zu Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben!



Verfahren

Zu Beginn des letzen Schulbesuchsjahres ggfs. auch schon davor sollten die Eltern einen ersten Beratungstermin mit der Reha-Abteilung ihrer zuständigen Agentur für Arbeit vereinbaren.

Es muss dafür kein Grad der Behinderung im Sinne eines Schwerbehindertenausweises vorgewiesen werden.

Es genügt der Nachweis über das Vorliegen einer Beeinträchtigung und/oder Behinderung im Sinne eines ärztlichen/psychologischen Gutachtens über die Diagnose.

Verfahren

Beim 1. Beratungstermin in der Reha-Abteilung der Agentur für Arbeit mitnehmen:

- Alle relevanten ärztlichen, psychologischen Gutachten
- Wenn vorhanden: Stellungnahmen von Fachdiensten, Ämtern (Hilfepläne…) Einrichtungen und Schulen, wenn vorhanden SB-Ausweis
- Zeugnisse, Praktikumsbeurteilungen, u.a.

Verfahren

- Nicht beschönigen! Der Unterstützungsbedarf soll möglichst realistisch dargestellt werden!
- Eine Begleitung durch Lehrer, Schulsozialarbeiter, Beratungskräfte u.a. kann sehr hilfreich sein.
- Bereiten Sie sich und den Schüler nach Möglichkeit auf mögliche Fragestellungen und Inhalte des Beratungsgespräches vor:

  Was ist Autismus? Warum besteht trotz sehr guter schulischer Leistungen ein hoher Hilfebedarf? u.a.

  Bei Bedarf können Sie die Kurzbroschüre „Besonders anders“ oder andere Info-Broschüren zu Autismus zu Hilfe nehmen!

Verfahren

Informiert in das Gespräch gehen

- Schon vor dem 1. Beratungsgespräch können sich Betroffene und Eltern und auch Lehrer bereits über einschlägige Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation informieren.
- Es gibt ambulante und stationäre berufsbildende Einrichtungen.
- Die meisten Einrichtungen bieten unverbindliche und kostenlose Führungen oder Tage der offenen Tür an!

Vorbereitung:

Nehmen Sie

kostenlose Führungen

in berufsbildenden Einrichtungen in Anspruch.

Informieren Sie sich anhand der Internet-Auftritte der Einrichtungen über die Angebote.

Sie können sich auch Info-Broschüren zusenden lassen!

Mögliche Auswahlkriterien bei der Suche nach einer geeigneten Einrichtung

Informiert in das Gespräch gehen

- Verfügt die Einrichtung über autismusspezfische Erfahrungen?
- Hält die Einrichtung spezifische Maßnahmen für Rehabilitanden mit ASD vor?
  wenn ja – welche? Z.B.: *Soziales Kompetenztraining*
- Welche Berufe werden angeboten?
- Bei internatsmäßiger Unterbringung:
  Gruppengröße/Betreuungsschlüssel
  Freizeitmöglichkeiten
- Wie hoch ist der Grad der Selbstständigkeit der vorausgesetzt wird?
- u.a.

Verfahren

- Beim ersten Gespräch mit der Reha-Abteilung der zuständigen Arbeitsagentur werden bereits vorhandene notwendige Informationen zusammengetragen um zu ermitteln ob ein Reha-Status vorliegt.
- Sollten bereits konkrete Überlegungen zur weiteren Berufsplanung getroffen worden sein, so können Betroffene und Eltern diese bereits ansprechen.

Damit eine Reha – Maßnahme in Betracht gezogen werden kann, sind als nächstes medizinische Begutachtung des Amtsarztes der AfA sowie ein psychologisches Testverfahren durch den Psychologischen Dienst der AfA notwendig.

Ziel:

- Herausarbeiten von berufsrelevanten Potentialen und Fähigkeiten,
- Klärung körperlicher, kognitiver und psychischer Einschränkungen und Ressourcen
- Präzisierung des Unterstützungsbedarfes

Erneutes Beratungsgespräch mit dem zuständigen Reha - Berater

Netzwerk Autismus Beratungs- & Koordinierungsstelle für die Oberpfalz

In diesem Gespräch bespricht der Reha – Berater die Ergebnisse aus den Untersuchungen!

Alle vorhandenen Vorinformationen werden einbezogen!

Gemeinsam wird die weitere Maßnahmeplanung besprochen !

Netzwerk Autismus Beratungs- & Koordinierungsstelle für die Oberpfalz

Berufliche Assessementverfahren

Junge Menschen mit Autismus haben nach Beendigung der Schule häufig noch keine konkreten Vorstellungen über Ihren zukünftigen Beruf und den damit verbundenen Anforderungen.

Meistens sind die Information zur beruflichen Eignung bei jungen Menschen mit ASS trotz Einbeziehung der schulischen, testpsychologischen und medizinischen Befunde nicht ausreichend.

Sprechen Sie den Reha-Berater auf Assessement - Verfahren an, falls er dies nicht selbst tut.

Netzwerk Autismus Beratungs- & Koordinierungsstelle für die Oberpfalz

Berufliche Assessementverfahren

Berufsvorbereitung, Ausbildung

Finanzierung: Agentur für Arbeit

Berufsbildungswerke und ambulante Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation bieten Eignungsaklärungen und Arbeitserprobungsmaßnahmenn an.

Netzwerk Autismus Beratungs- & Koordinierungsstelle für die Oberpfalz

Welcher Beruf ist der richtige für mich?

Netzwerk Autismus Beratungs- & Koordinierungsstelle für die Oberpfalz

Berufliches Assessementverfahren

Finanzierung: Agentur für Arbeit

Wichtig:
Berücksichtigung der

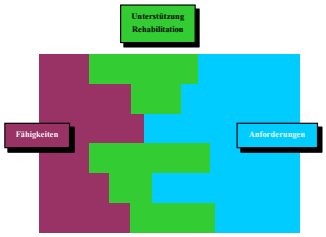
- autismusspezfischen Problemstellungen
- individuelle Anpassung der Rahmenbedingungen

Werden angeboten in Berufsbildungswerken und in ambulanten Rehabilitationseinrichtungen.

Erhebung der Ressourcen

Assessment – Profiling

Abgleich der berufsspezifischen Anforderungen mit den Neigungen und Fähigkeiten



Anforderungen an Assessemetverfahren für junge Menschen mit ASD

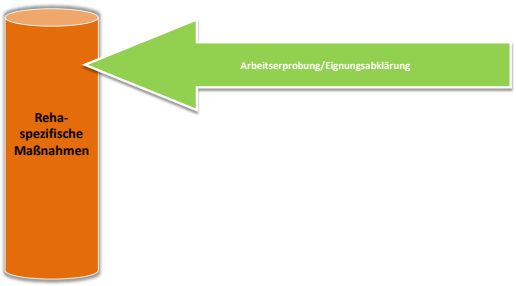
Wichtig:

- Die Verfahren sollen Stärken und Schwächen abbilden.
- Sie sollen die Tätigkeitswünsche und Interessen der Person abbilden
- Sie sollen die gesamte Lebenssituation der Betroffenen in den Blick nehmen: Soziale Kontakte, Freizeit, Wohnen und familiärer Hintergrund, da die Probleme oftmals eher im sozialen Kontakt als im beruflichen, tätigkeitsbezogenen Bereich liegen.

2 Maßnahmen im Rahmen des beruflichen Assessements an Berufsbildungswerken:

Eignungsabklärung/ Berufsfindung

Arbeitserprobung



Eignungsabklärung/Berufsfindung:

Zielgruppe: junge Menschen mit Behinderungen ohne feste Berufsvorstellung und Rehabilitanden, die sich neu orientieren müssen.

Ziel: Entwicklung eines realistischen Berufswunsches, der den Fähigkeiten und Neigungen des Teilnehmers entspricht.

Dauer: i.d.R.: 2-3 Monate Erprobung in mehreren Berufsfeldern

Arbeitserprobung:

Zielgruppe:

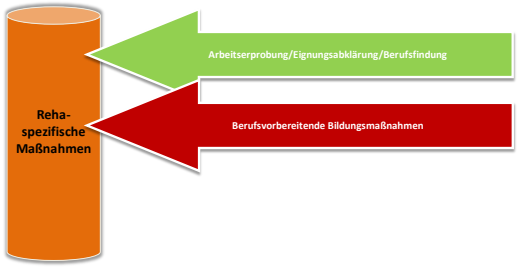
junge Menschen mit Behinderungen ohne feste Berufsvorstellung und Rehabilitanden, die sich neu orientieren müssen

Ziel:

Wenn man sich für eine bestimmte Berufsrichtung entschieden hat (zum Beispiel während einer Eignungsabklärung wird durch die Arbeitserprobung genauer getestet, ob man sich für die betreffende Ausbildung wirklich interessiert und ob man körperlich und geistig für das Berufsfeld geeignet ist. Erprobung in **einem** Berufsfeld
Dabei wird auch geklärt, ob für den Ausbildungsplatz eine bestimmte Ausstattung (Technische Hilfen) gebraucht wird und welche weiteren Hilfen notwendig sind.

Dauer: individuell, selten länger als 4 Wochen

Maßnahmenangebot



Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen

Junge Menschen mit Autismus verfügen zum Ende ihrer schulischen Laufbahn häufig noch nicht über eine ausreichende Berufsreife.

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen bieten die Möglichkeit, vertiefte Erprobungen in ausgewählten Berufsfeldern zu absolvieren.

Sie dienen zur Entwicklung beruflicher Neigungen, beinhalten unterschiedliche Eignungsfeststellungsverfahren

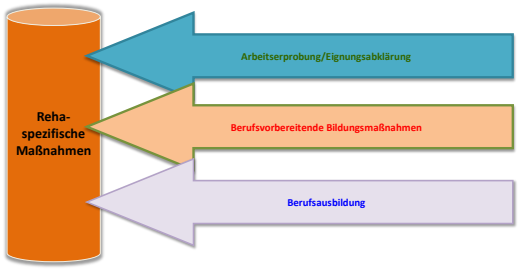
Sie unterstützen gezielt die Entwicklung von berufsrelevanten, sozialen, personalen und lebenspraktischen Schlüsselqualifikationen.

Dauer: max. 18 Monate – Regelförderung: 11 Monate

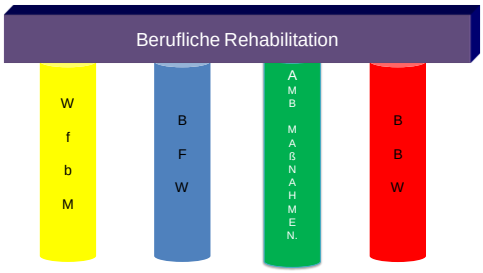
Finanzierung der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (evtl. anteilig) durch die Jugendhilfe

Berufsvorbereitende Maßnahmen können bei Vorliegen eines besonderen heilpädagogischen Förderbedarfes auch durch die Jugendhilfe finanziert werden. In besonderen Ausnahmefällen kann dies auch für den beruflichen Teil einer Reha-Maßnahme gelten.

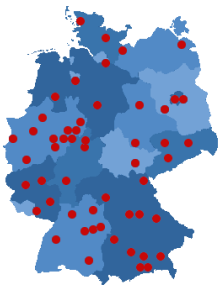
Maßnahmenangebot



Exkurs:
Berufliche Qualifizierung von Menschen mit ASD/ASS im BBW Abensberg



52 Berufsbildungswerke in Deutschland



Berufsbildungswerk St. Franziskus Abensberg

- Einrichtung der beruflichen Rehabilitation
- derzeit werden über 500 RehabilitandInnen betreut
- *Träger: Katholische Jugendfürsorge Regensburg*

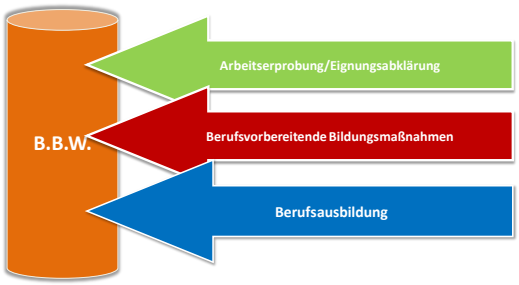
auf der Seite junger Menschen

AUTISMUS

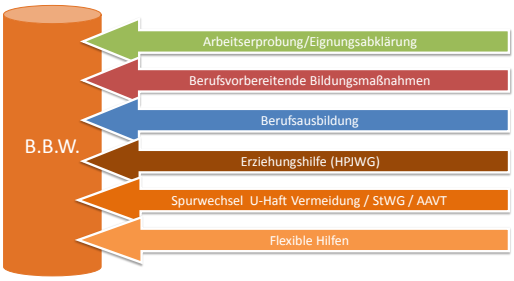
Derzeit

180 junge Menschen mit Autismus in verschiedenen Ausbildungsberufen und in der Berufsvorbereitung

Maßnahmenangebot



Weitere Maßnahmen im BBW Abensberg



Aktuell Ausbildungen in etwa 39 Berufen

Ausbildung

Berufsfeld	Ausbildungsberuf	Dauer
Bau	Hochbaufacharbeiter/in	2 Jahre
	Maurer/in	3 Jahre
Elektro	Fachpraktiker/in Industrieelektronik	2 Jahre
	Elektroanlagenmonteur/in	3 Jahre
	Elektroniker/in Fachrichtung Energie- u. Gebäudetechnik	3,5 Jahre
Ernährung	Fachpraktiker/in Küche	3 Jahre
	Koch/Köchin	3 Jahre
	Fleischer/in	3 Jahre
	Bäcker/in	3 Jahre
	Konditor/in	3 Jahre
Farbe	Bauten- und Objektbeschichter/in	3 Jahre
	Maler- und Lackiererfachwerker/in	3 Jahre
	Maler/in und Lackierer/in	3 Jahre
Gartenbau	Werker/in im Gartenbau Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau	3 Jahre
	Gärtner/in Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau	3 Jahre
Gastronomie	Fachkraft im Gastgewerbe	3 Jahre
Haustechnik	Hauswart	3 Jahre
Hauswirtschaft	Dienstleistungshelfer/in Hauswirtschaft	3 Jahre
	Gebäudereiniger/in	3 Jahre
Holz	Fachpraktiker/in für Holzverarbeitung	3 Jahre
	Tischler/in	3 Jahre
Informations- und Kommunikationstechnik	Informatikkaufmann/-frau	3 Jahre
	Fachinformatiker/in Systemintegration	3 Jahre
	Fachinformatiker/in Anwendungsentwickl.	3 Jahre
Kaufmännische Berufe	Verkäufer/in	2 Jahre
	Kaufmann/-frau im Einzelhandel	3 Jahre
	Bürokaufmann/-frau	3 Jahre
Körperpflege	Friseur/in	3 Jahre
Lagerwirtschaft	Fachlagerist/in	2 Jahre
	Fachkraft für Lagerlogistik	3 Jahre
Metall	Fachpraktiker/in für Metallbau	3 Jahre
	Fachpraktiker/in Zerspanungstechnik	2 Jahre
	Feinwerkmechaniker/in Fachrichtung allgem. Maschinenbau	3,5 Jahre
	Metallbauer/in Fachrichtung Konstruktionstechnik	3,5 Jahre
	Zerspanungsmechaniker/in Fachrichtung Drehtechnik	3,5 Jahre
	Recyclingmonteur/in	2 Jahre

Verzahnte Ausbildung

Kooperative und integrative Ausbildungen.

Diese **Ausbildungsformen** finden in Kooperation mit Betrieben und Bildungseinrichtungen statt, die auf die **Ausbildung** behinderter Menschen spezialisiert sind..

Die praktische **Ausbildung** findet teilweise oder ganz im Betrieb statt Eine besonders enge Kooperation findet bei der **Verzahnten Ausbildung** statt. maximal 120 Arbeitstage in einem **Ausbildungsbetrieb** tätig sein.

Quelle https://www.rehadat-bildung.de

Exemplarisch: Gewählte Ausbildungsberufe von Rehabilitanden mit ASD

in 4 BBW (Erhebung im Verlauf der Modellprojekte)

- Garten- und Landschaftsbau
- Bürokaufmann
- Elektrofachwerker
- Zierpflanzengärtner
- Handelsfachpacker/Fachlagerist
- Maler und Lackierer
- Hauswirtschaft
- Metallberufe
- Fachinformatiker
- Modenäher
- Beikoch
- Gastgewerbe
- Schreiner
- Einzelhandelskaufmann
- IT-Systemelektroniker
- Informatikkaufmann
- Zweiradmechaniker
- Zweiradmechanikerwerker
-

Wohnformen

Wohnen / Internat

Differenziertes Wohnangebot ja nach Alter und Entwicklung:

- Internatswohngruppen (10 Personen je Gruppe)
- Außenwohngruppen (3-9 Personen je Gruppe)
- Appartements (1 Person)
- Außenbetreutes Wohnen
- Mutter-Kind-Wohnen
- HPJWG (Jugendhilfe: 8 Personen pro Gruppe – Schlüssel 1:2)

Der Schüler ist aufgrund der behinderungsspezifischen Problemstellungen auf eine intensive Betreuung im Wohnbereich im Sinne einer heilpädagogischen Jugendwohngruppe angewiesen?

Wichtig:
Frühzeitiger Kontakt zum zuständigen Kostenträger Jugendhilfe!

Hilfeplankonferenz

Beschulung

Berufsschule

Berufsschule zur individuellen Förderung: Förderschwerpunkt Lernen

- Beschulung erfolgt überwiegend in der eigenen Berufsschule
- Beschulung nach amtlichen Lehrplänen
- Interne Beschulung in Form von Teilzeitunterricht
- Externe Beschulung teilweise in Blockunterricht
- Kleine Klassen
- Bei Bedarf: Förderunterricht

Unterstützungsleistungen

Fachdienste

Pool an Unterstützungsleistungen:

- *Fachdienst Autismus*
- *Psychologischer Fachdienst*
- *Medizinischer Dienst*
- *Sozialdienst*
- *Lernförderung*
- *Integrationsdienst*
- …

Freizeitpädagogik

Freizeitangebote

Freizeitpädagogik:

- Cafeteria
- Discothek
- Jugendbibliothek
- Theatergruppe
- Künstlerische Angebote (Tonen, Werken, …)
- Sportliche Angebote und Anlagen aller Art
- Kegelbahn
- Kraftraum
- Schwimmbäder in der Region
- Kinos und Theater in der Region
- Ausflugsmöglichkeiten
- Feste und Feiern im Berufsbildungswerk
- u.v.m.

Fachkonzept – 1. Rehateam

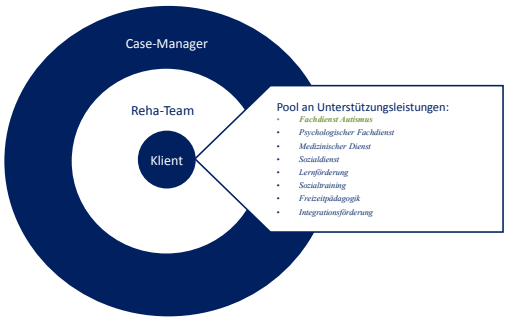
Ausbilder

Erzieher

Klient

Lehrer

Das Fachkonzept



Wesentliche Elemente der Förderung / der Arbeit

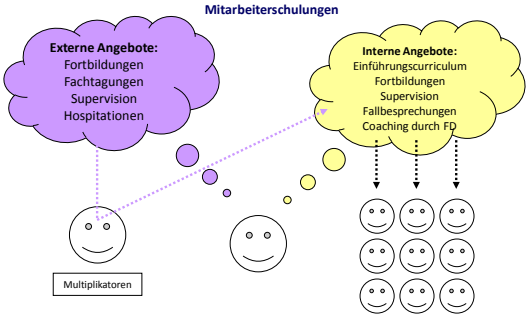
Das „Abensberger Trainingsprogramm“ (ATP)

Breit geschultes Personal

Fachdienst Autismus

Qualitätszirkel Autismus

Mitarbeiterschulungen



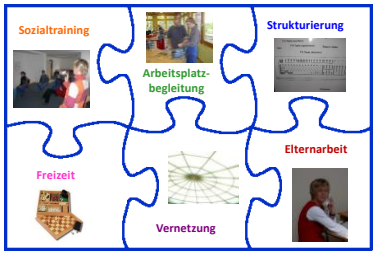
Netzwerk Autismus Beratungs- & Koordinierungsstelle für die Oberpfalz

Wesentliche Elemente der Förderung / der Arbeit

Das „Abensberger Trainingsprogramm“ (ATP)

Netzwerk Autismus Beratungs- & Koordinierungsstelle für die Oberpfalz

Fachdienst Autismus

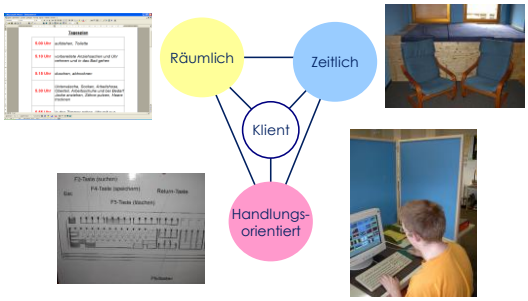


Netzwerk Autismus Beratungs- & Koordinierungsstelle für die Oberpfalz

Arbeitsplatzbegleitung - Aufgaben

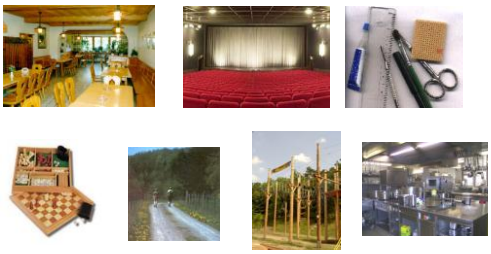
Netzwerk Autismus Beratungs- & Koordinierungsstelle für die Oberpfalz

Fachdienst Autismus - Strukturierung



Netzwerk Autismus Beratungs- & Koordinierungsstelle für die Oberpfalz

Freizeit – 14tägige Freizeitangebote



Wesentliche Elemente der Förderung / der Arbeit

Das „Abensberger Trainingsprogramm“ (ATP)

QZ Autismus – Beispiele für Angebote

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

autismus Deutschland e. V.

BBW

bbw

BERUFS BILDUNGS WERK GREIFSWALD

BAG UB

Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB

Modellprojekte im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales Projektsitz BBW Abensberg

Trägerübergreifendes Persönliches Budget

HECKSCHER KLINIK
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

HOCHSCHULE REGENSBURG UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

cjd

Bundesagentur für Arbeit

B.B.W.

VDS

Projekt I

Abklärung der Möglichkeiten zur beruflichen Förderung von Menschen mit autistischen Syndromen und Gewinnung von konkreten Empfehlungen zur Umsetzung

Laufzeit:
März 2003 – Juli 2006

Durchführung:
BBW St. Franziskus Abensberg

Auftraggeber:
2003 – 2005 Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung
Ab 09/2005 Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

B.B.W.

Projekt II

Teilhabe und berufliche Eingliederung von Menschen mit Autismus auf den ersten Arbeitsmarkt

Laufzeit:
Juli 2006 – Juni 2008

Durchführung:
BBW St. Franziskus Abensberg

Auftraggeber:
Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

B.B.W.

Projekt III

Einsatzmöglichkeiten des Persönlichen Budgets bei der sozialen und beruflichen Inklusion von Menschen mit autistischen Syndromen anhand konkreter Beispiele aus der beruflichen Rehabilitation

Laufzeit:
März 2009 – Dezember 2010
verlängert bis 30.06.2011

Durchführung:
BBW St. Franziskus Abensberg

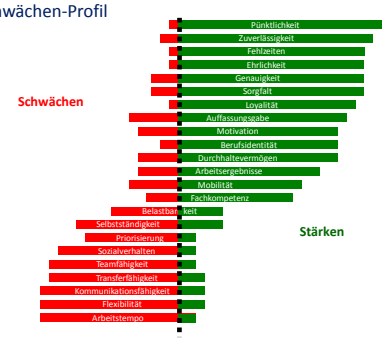
Auftraggeber:
Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Trägerübergreifendes Persönliches Budget

B.B.W.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Stärken-Schwächen-Profil



Maßnahmen im Rahmen der ambulanten beruflichen Rehabiliation

Ausbildung sowie Qualifizierungsmaßahmen werden meist in Kooperation mit Betrieben durchgeführt

Beispiele

•BTZ

•Maut (ein spezielles Angebot des bfz für Menschen mit Autismus)

•SALO (neben anderen Dienstleistungen bietet SALO berufliche Qualifizierungs Maßnahmen für Menschen mit Autismus)

•ACCESS Erlangen

Eine Übersicht über Anbieter in Ihrer Region erhalten Sie bei der Agentur für Arbeit und bei den Integrationsfachdiensten

Ausbildung auf dem 1. Arbeitsmarkt

Unterstützungsmöglichkeiten bei einer Ausbildung auf dem 1. Arbeitsmarkt

Sprechen Sie den Reha-Berater auf mögliche Unterstützungsleistungen an:

- Unterstützung durch den IFD möglich bei Beauftragung durch die AfA!
- Ausbildungsbegleitende Hilfen
- Assistenz/Jobcoaching
- Eingliederungshilfen die durch den Ausbildungsbetrieb beantragt werden können.

  Achtung:
  Die Klärung über mögliche Eingliederungshilfen muss vom Betrieb vor Abschluss eines Vertrages erfolgen!

Spätestens jetzt empfiehlt sich die Beantragung eines ***Schwerbehindertenausweises***

Warum?

Art und Umfang der Eingliederungshilfen bemessen sich unter anderem auch am Grad der Behinderung!

Wie viel an Unterstützung benötigt die Person um gleichberechtigt (am Arbeitsleben) teilhaben zu können!

Ausbildung auf dem ersten Arbeitsmarkt

Zum Integrationsfachdienst:

Ein 1. Beratungsgespräch kann in jedem Falle in Anspruch genommen werden, doch ist in den meisten Fällen für die weitergehende Unterstützung ein GdB Voraussetzung!

Deshalb:

Beantragung eines Schwerbehindertenausweises um den vollen Umfang der notwendigen Hilfen in Anspruch nehmen zu können! (Beantragung bei der ZBFS/Hauptfürsorgestelle des Integrationsamtes)

Ausbildung 1. Arbeitsmarkt

Auch die meisten weiterführenden Hilfen des Integrationsamtes stehen nur Menschen mit einem Schwerbehindertenstatus zur Verfügung!

Das Integrationsamt unterstützt Menschen mit Behinderungen im Berufsleben.

Aktuelles Förderprogramm der Bayerischen Integrationsämter

„Initiative Inklusion“

Ausbildung 1. Arbeitsmarkt „Initiative Inklusion“

"Initiative Inklusion“ der Bayerischen Integrationsämter

Intention:
In Bayern sollen neue Ausbildungsverhältnisse für schwerbehinderte Jugendliche in Betrieben und Dienststellen des allgemeinen Arbeitsmarktes entstehen.

Verfahren:
Die Förderung ist **vor Beginn** eines Ausbildungsverhältnisses beim regional zuständigen Integrationsamt zu beantragen.

Ausbildung auf dem 1. Arbeitsmarkt „Initiative Inklusion“

Handlungsfeld II

- Begleitung durch den IFD während der gesamten Dauer der Ausbildung sowie ggfs. bei der Übernahme in ein Beschäftigungsverhältnis
- Intensive Beratung und Begleitung des Betriebes im Umgang mit schwerbehinderten Auszubildenden

Weitere Informationen: ZBFS und IFD

ASA – Assistierte Ausbildung

§ 130 SGB III

Sieht die Unterstützung der Betriebe sowie des Auszubildenden während der Ausbildung vor, stellt eine etwas erweiterte ABH dar.

Ausbildung auf dem ersten Arbeitsmarkt

Integrationsfachdienst:

Ein 1. Beratungsgespräch kann in jedem Falle in Anspruch genommen werden, doch ist in den meisten Fällen für die weitergehende Unterstützung ein GdB Voraussetzung!

Deshalb:

Beantragung eines Schwerbehindertenausweises um den vollen Umfang der notwendigen Hilfen in Anspruch nehmen zu können! (Beantragung bei der Hauptfürsorgestelle des ZBFS)

Im Detail:

Jobcoaching/Arbeitsassistenz

Netzwerk Autismus Beratungs- & Koordinierungsstelle für die Oberpfalz

Jobcoaching

Ziele:

- Erlangung eines Arbeitsplatzes
- Erhalt des Arbeitsplatzes
- Selbstständigkeit in der Aufgabenerledigung
- Fähigkeitsentsprechender Einsatz
- Verbesserung der Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit
- Handlungssicherheit u. Motivation des Beschäftigten durch klare Orientierung
- Zufriedenheit mit Arbeitsergebnissen
- Positive Zusammenarbeit mit den Kollegen
- Förderung der innerbetrieblichen Integration

Netzwerk Autismus Beratungs- & Koordinierungsstelle für die Oberpfalz

Jobcoaching

Dauer:

Soll bedarfsorientiert sein,

i.d.Regel: etwa ½ Jahr; Verlängerung möglich

Kostenträger:

Als Hilfe zur Erlangung eines Arbeitsplatzes

Agentur für Arbeit
Die Prüfung ob ein Anspruch auf diese Leistung besteht erfolgt häufig durch das Integrationsamt

Als Hilfe zum Erhalt eines Arbeitsplatzes:
Integrationsamt

Netzwerk Autismus Beratungs- & Koordinierungsstelle für die Oberpfalz

Arbeitsassistenz (§ 33 Abs. 8 Nr. 3 SGB IX).

Wichtige Voraussetzung:

…der inhaltlich prägende Kernbereich der Tätigkeit muss vom Arbeitnehmer selbst ausgeführt werden können.

Anschauliches Beispiel:

…der Rechtsanwalt mit einer Sehbeeinträchtigung benötigt zum Aktenstudium eine Assistenz, die vorliest…

Netzwerk Autismus Beratungs- & Koordinierungsstelle für die Oberpfalz

Arbeitsassistenz

Dauer:

unbegrenzt soweit notwendig

Kostenträger:

Siehe Job-Coaching:

Erlangung eines Arbeitsplatzes: AfA

Erhalt eines Arbeitsplatzes: Integrationsamt

Netzwerk Autismus Beratungs- & Koordinierungsstelle für die Oberpfalz

Auch im Rahmen der Ausbildung gibt es Möglichkeiten Nachteilsausgleiche während der Ausbildung und bei Prüfungen zu beantragen

Siehe auch Empfehlungen
des BIBB
„Nachteilsausgleich für behinderte Auszubildende“

Bertelsmann Verlag, 2014

Unterstützte Beschäftigung § 38a SGB IX:

Zielgruppe: Personen, die aktuell noch mit den Anforderungen des Allgemeinen Arbeitsmarktes überfordert sind, jedoch in einer WfbM unterfordert wären!

Unterstützte Beschäftigung

Ziel:

„Training on the job“ passgenaue Vermittlung

Aufnahme eines sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisses.

Dauer:

bis zu 2 Jahren

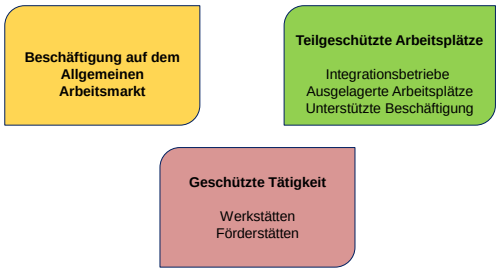
Leistungsträger:

i.d.Regel: AfA

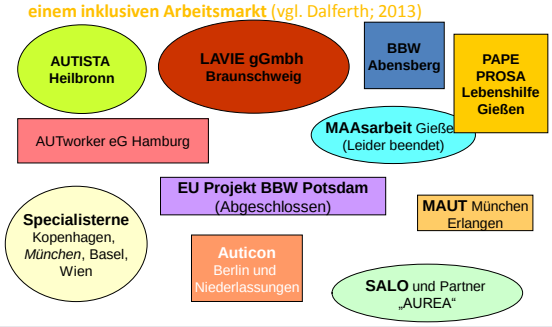
auch andere Rehabilitationsträger

Unterstützte Beschäftigung Verlauf

Arbeit und Beschäftigung für Menschen mit Autismus



Firmen und Initiativen zur Erhöhung der Teilhabe von MmA in einem inklusiven Arbeitsmarkt (vgl. Dalferth; 2013)



Studium

Studium

Nehmen Sie Kontakt auf zur Studienberatung für Menschen mit Behinderungen, zur Senatsbeauftragten für Menschen mit Behinderung der jeweiligen Hochschule oder zur Allgemeinen Studienberatung!

Weitere Ansprechpartner z.B.: für das wichtige Thema Wohnen während des Studiums finden Sie beim zuständigen Studentenwerk.

Broschüre: beeinträchtigt studieren „BEST“

Wo finde ich Hilfe?

Erfragen Sie:

- Zulassungsbedingungen Sonderanträge für Menschen mit Behinderung (Härtefallregelung, Nachteilsausgleich)
- Wichtig: SB – Ausweis! Fachärztliche Gutachten! Schulgutachten! Dafür gelten verbindliche Grundsätze!
- Individuelle Regelungen zum Nachteilsausgleich während des Studiums! Schriftliche Beantragung!
- Meist ist eine Studienassistenz nötig:
  In welchem Umfang?
  Für welche Lebensbereiche? Organisation des Studiums? Vorlesungen, Arbeitsgruppen? Soziale Kontakte? Lebenspraxis? Freizeit?

Wo finde ich Hilfe?

- Fragen Sie nach Mentoren – Programmen an der jeweiligen Hochschule
- Gibt es Termine für Informationsveranstaltungen an der Fakultät
- Wie finde ich Zugang zur Fachschaft?
- u.v.m.

Informationen z.B.: über Zulassungsbedingungen u.v.m.

http://www.hochschulstart.de/

hochschulstart.de
Stiftung für Hochschulzulassung

Wie finanziere ich meine Hilfen?

Leistungsträger für Unterstützungsleistungen während des Studiums

- In der Regel ist der jeweilige Bezirk Ansprechpartner für begleitende Hilfen während des Studiums
- Die Praxis zeigt:
  Mitunter ist auch der *Träger der Jugendhilfe* in Betracht zu ziehen

Wo finde ich Hilfe?

- Welche weiteren Vorkehrungen können wichtig sein?
  Technische Hilfsgeräte (FM – Anlagen…)
  Weitergehende Informationen:
- http://www.uni-regensburg.de/studium/handicap/zulassung-studium/studienplatzvergabe-stiftung-hochschulzulassung/sonderantraege/index.html

Allgemeine Hinweise zur Gestaltung des Übergangs Schule - Beruf

Allgemeine Hinweise

- Übergänge stellen für junge Menschen mit Autismus eine enorme Herausforderung dar
- In dieser sensiblen Lebensphase sehen sich Betroffene einer Vielzahl von Veränderungen ausgesetzt *(Körperliche Veränderungen, gesellschaftliche Anforderungen, Ungewissheit gegenüber der Zukunft, bewußtes Erleben der „Andersartigkeit" u.v.m.)*
- Veränderungen in der Lebenssituation sollten somit auch hier nach Möglichkeit schrittweise eingeleitet werden und dem Bedürfnis nach Struktur und Vorhersehbarkeit angepasst werden.

- Begleitung bei Übergängen durch vertraute Personen sind für dringend erforderlich damit der Einstieg in die neue Lebenssituation gelingt.
- Beziehen Sie nach Möglichkeit das Umfeld des Schülers mit ein:
  Eltern, enge Bezugspersonen, Schulbegleiter, Therapeut, Berater u.a.
- Förderplan: Welche notwendigen personalen, sozialen und lebenspraktischen Kompetenzen müssen ausgebaut und gefördert werden?
  Wie kann dies gelingen? – wer? was? wann? wie?

Ideen und Beispiele zur Förderplanung:

- Gibt es Möglichkeiten spezielle Situationen zu üben? Gewinnen sie beispielsweise engagierte Eltern oder den Freundeskreis der Schule!
- Schaffen Sie möglichst Vertrautheit! Erkunden Sie neue Orte vorab ggfs. auch virtuell
  (Agentur für Arbeit/Praktikumsplatz/
  Berufsbildungwerk/WfbM usw.)
- Entwickeln Sie ein individuell abgestimmtes „Übergangsmanagement" z.B.: mit Hilfe der „Persönlichen Zukunftsplanung"

Persönliche Zukunftsplanung

Zeitlicher Aspekt:

„Innerhalb dieser Arbeit wird der Übergang von der Schule in den Beruf ab den letzen beiden Jahren der Pflichtschulzeit diskutiert"

Quelle: Diplomarbeit J.Halsberger, Universität Wien

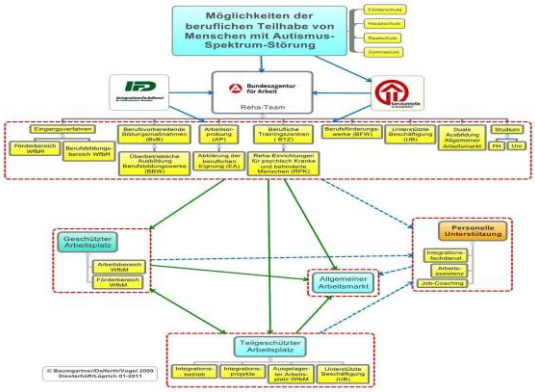
Was ist Persönliche Zukunftsplanung?

„Persönliche Zukunftsplanung beruht auf personenzentriertem Denken!
Der Mensch steht im Mittelpunkt.
Persönliche Zukunftsplanung unterstützt Menschen, über ihre persönliche Zukunft nachzudenken!
Dabei geht es darum, eine Vorstellung von einer guten Zukunft zu entwickeln, Ziele zu setzen und diese mit anderen Menschen Schritt für Schritt umzusetzen. (Unterstützerkreis)
Persönliche Zukunftsplanung bietet gutes Handwerkzeug und Methoden, um Veränderungen im Leben zu planen und Unterstützung bei diesen Veränderungen zu organisieren."

Quelle: http://www.persoenliche-zukunftsplanung.eu/

Interessante Websites zum Thema Persönliche Zukunftsplanung

- http://www.persoenliche-zukunftsplanung.eu/neuigkeiten.html
- http://www.inklusion-als-menschenrecht.de



Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit !

Noch Fragen?